

WEITER SEHEN



Neues über unsere Projekte in Afrika

Gesundheit – Bildung – Inklusion

NGOYILA IM EINSATZ GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG

Backlash in Sierra Leone – die bevorstehenden Wahlen machen es möglich

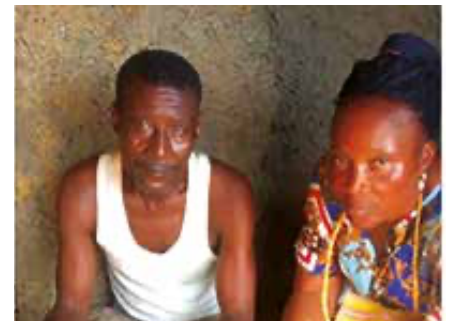
In Sierra Leone gehören an die 90 Prozent der erwachsenen Frauen zur **Bondo-Geheimgesellschaft**, die die weibliche Genitalverstümmelung betreibt. Der Brauch hält sich hartnäckig und erlebt seit Dezember 2022 einen Höhepunkt, denn der durch Ebola und Covid19 bedingte Bann, der die Geheimgesellschaften in ihren Initiierungsaktivitäten gebremst hatte, ist aufgehoben. Zudem stehen im Juni 2023 Wahlen bevor. Das führt dazu, dass Politiker und traditionelle Chiefs aus wahltaktischen Gründen die Geheimbünde unterstützen, obwohl laut Gesetz die Genitalverstümmelung nur nach dem 18. Lebensjahr und nach unterschriebener Einverständniserklärung vorgenommen werden darf. Da die minderjährigen Mädchen sich nicht wehren können und meist zwangsverheiratet werden, wird das Gesetz oft ge-

brochen. Der **Ngoyila-Verein** von **Isata Kamara** arbeitet seit Jahren gegen diese Gesetzesverstöße, überwacht die Beschneidungsaktivitäten im Bonthe-Distrikt, führt Aufklärungskampagnen durch, begleitet Opfer und erschließt ihnen alternative Verdienstmöglichkeiten, richtet Spargruppen ein, fördert und schult neue Mitarbeiter. Seit 2022 arbeitet der Verein auch bei der Förderung und Registrierung von Kindern mit Behinderung und hilft Frauen auf dem Weg aus der Prostitution. Mittlerweile ist der Verein so angesehen, dass es bei rechtzeitigem Erreichen der Beschneidungsplätze gelingt, Minderjährige vor der Verstümmelung zu retten. Ngoyila rettet somit Leben, ist aber weiter auf Unterstützung angewiesen.

Kennwort: SL03 Frauenhilfe Sierra Leone



Im Dezember 2022 kommt Ngoyila zu spät: Die Schulmädchen sind bereits beschneidet, jetzt können nur noch die Eltern und Beschneiderinnen zur Rechenschaft gezogen werden



Dorfchef **Amadou Kaile** mit **Isata Kamara** im Austausch über die Macht der Geheimgesellschaften und die Folgen der Initiation Minderjähriger

NEUE MENSA FÜR DIE SCHULE IN MAASE/GHANA

Mit Hilfe der Gruppe „**Maase Peniel**“ aus Steinfurt, unter der Leitung von **Frau Karin Maib**, entstand in dem kleinen Ort Maase eine Schule mit Kindergarten für zur Zeit ca. 400 Kinder. Dort werden die Mahlzeiten, die jedes Kind jeden Tag kostenlos erhält, in großen Töpfen in einem Holzverschlag gekocht, um sie dann in ihren jeweiligen Klassenräumen zu essen. Mit der neuen Mensa, die

sich noch im Rohbau befindet (Dach ist fertig), werden bessere hygienische Zustände, Vermeidung von Verbrennungen durch das offene Feuer und ein Ende von verschmutzten Klassenräumen gegeben sein. Zudem soll sie als Mehrzweckraum für alle Arten der schulischen Veranstaltungen dienen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Kennwort: GH85 Maase



Essensausgabe in der Mensa

TRADITIONELLE HELFER IN DER AUGENHEILKUNDE

Geschätzt 2% der Bevölkerung sind in **Burkina Faso** blind, meistens durch fehlende frühzeitige Augenuntersuchungen und rechtzeitige Aufklärung über falsche Behandlung. Dazu kommen erschwerend die weiten Fahrten zu den wenigen Augenkliniken. Bevor die Hilfsorganisationen wie die **africa action** mit dem Bau, der Ausstattung und dem Unterhalt der Augenkliniken begannen, gab es nur traditionelle Helfer auf Erfahrungsbasis, die aber zum Teil auch fragwürdige Methoden verwendeten. **OCADES**, Partner der **africa action**, führte nun ein Projekt durch, bei dem 42 traditionelle Helfer in der Provinz Namentenga geschult werden sollten, um einer modernen Gesundheitsvorsorge zu dienen. In weiteren medizinischen Be-

reichen bemüht sich der Staat seit 2002 um die Integration traditioneller Helfer, die in einem staatlich anerkannten Verband zusammengeschlossen sind. Deshalb war ein erstes Ziel des Projekts, die Verdienste traditioneller Helfer anzuerkennen und die Einstellung der traditionellen Helfer für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Erst dann konnte ein Aufzeigen der Grenzen traditioneller Methoden auf fruchtbaren Boden fallen. Deshalb standen zunächst Maßnahmen zur Prävention von Augenkrankheiten und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Augenärzt*innen im Vordergrund. Erst dann waren die Teilnehmer*innen empfänglich für problematische und nicht ungefährliche Methoden der traditionellen Hilfen, wie z.B.

Abkochverfahren und „das Herausziehen von Fremdkörpern mit der Zunge“. Zusätzliche Schulungsmöglichkeiten für die Ersthilfe bei anderen Krankheiten wie Epilepsie, Missbildungen, Schlaganfall, Muskelerkrankungen, Corona u.v.a.m. können nach den Workshop-Erfahrungen durchaus in weitere Workshops zur Zusammenarbeit mit den traditionellen Helfern eingebunden werden. Die abschließenden Bewertungen durch die 42 Teilnehmer*innen zeigten deutlich, dass die Bemühungen gelungen waren. Wenn die gegenwärtigen Unruhen in Burkina Faso überwunden werden, sollten weitere Workshops im ganzen Land durchgeführt werden.

LEBENSMITTELSPENDE FÜR „DA JUTTA“, SOKODE/TOGO

Im **Ausbildungszentrum „da Jutta“** bekamen die Auszubildenden die frohe Nachricht, dass von den 4.500 € Lebensmittelhilfe jede Auszubildende und auch das Personal monatlich 4.000 CFA (ca. 6,70 €) bekommen, um sich in der Mittagspause etwas zum Essen kaufen zu können. Das Zentrum wird jetzt ausschließlich von den beiden boo-

menden Sparten Schneiderei und Friseurhandwerk genutzt, bei denen die Ausbildungsplätze unglaublich begehrt sind. Sie haben einen neuen Ausbilder für Herrenschneiderei eingestellt, die sehr gefragt ist, sowohl für die Anfertigung von Anzügen, Hosen und Hemden bzw. von Tuniken, als auch als Änderungsschneiderei für gekaufte Kleidung.

Das Zentrum ist so ansprechend, dass die Räume des Öfteren auch abends zu Veranstaltungen vermietet werden. Es herrschte überall eine große Freude und Dankbarkeit, das gleiche gilt für die **Blindenschule** in **Sokode**, die durch die zusätzliche Lebensmittelhilfe dieses Jahr gut aufgestellt ist.

Kennwort: TG01 da Jutta 

DRITTE BRUNNENBOHRUNG IM BEREICH BAMAKO/MALI

Nachdem zwei Brunnenbohrungen erfolgt, Solarlampen für einen Schulhof angeschafft und installiert waren, ein Ernährungsprogramm und Projekte gegen Arbeitslosigkeit auf den Weg gebracht waren, ist nun eine dritte Brunnenbohrung in einem Dorf ohne Wasser im Umland von Bamako geplant. Für das Projekt wurden 6.254.000 CFA (ca. 10.000 Euro) überwiesen. Die Projektbetreuung hat die Organisation **A.E.D.M. (Hilfe für benachteiligte Kinder)** in Bamako übernommen. Ein Dorfkomitee übernimmt die Kontrolle und Wartung. Wartungskosten werden

durch die Benutzer des Brunnens getragen, die Wasser entnehmen und ein geringes Entgelt für die Wasserentnahme leisten. Dadurch wird erreicht, dass Pumpe oder Dienstlei-

stungen länger halten, wenn alle Verantwortung für die Instandhaltung tragen.

Kennwort: ML02 Straßenkinder 



DER FREUNDKREIS WIESBADEN DER AFRICA ACTION BLICKT ZURÜCK AUF DAS JAHR 2022

Wie für so viele Menschen und Gemeinschaften war auch für den Freundeskreis Wiesbaden das vergangene Jahr von besonderen Komplikationen und unerwarteten Schwierigkeiten gekennzeichnet -

12 Monate mit vielen Herausforderungen ...

Mit dem Abflauen der Pandemie waren wieder zahlreichere persönliche Treffen und Besprechungen möglich.

- So konnten wir im Mai den beeindruckenden **Dokumentarfilm „Mali Blues“** präsentieren, der von vier Musikern aus Mali (einem unserer Projektländer) erzählt, die mit ihrer Musik für einen toleranten Islam, für ein Land in Frieden und für einen neuen Aufbruch in Afrika kämpfen.

- Im Juli wurde am Kirchort St. Michael wieder ein gutbesuchtes Sommerfest als ein **fröhliches Zusammensein** mit anregendem Gedankenaustausch und vielen Begegnungen organisiert.

- Im November durften wir zahlreiche Gäste zu einer **Benefizveranstaltung** begrüßen

- Der Rheingauer Heimatdichter und -forscher **Prof. Leo Gros**, zugleich renommierter Wissenschaftler und Weinfachmann, präsentierte eine Auswahl **mundartlicher Kurzgeschichten und Gedichte** aus seinem mittlerweile Jahrzehnte umspannenden Werk.

Für uns war es sehr erfreulich und motivierend zu sehen, dass auch in komplizierten Zeiten so viele Unterstützerinnen und Unterstützer des Freundeskreises Wiesbaden zu den Veranstaltungen gekommen sind und Anteil an der Entwicklung unserer Vorhaben genommen haben.

Darüber hinaus konnten wir wieder Besucher aus Afrika empfangen: Im September war **Bischof Ambroise** aus der Diözese Maradi (Niger) hier in Wiesbaden, begleitet von **Sr. Marie Claire Koupaki** aus Tibiri (Niger) und der **Diözesan-Ökonomin Labia Thiombiano**. Auf diese Weise bekamen wir aus erster Hand aufschlussreiche Informationen zur Lage in der Sahel-Zone und zu unseren Projekten.

Neben diesen sehr erfreulichen Entwicklungen führt freilich kein Weg an der Feststellung vorbei, dass die Gesamtsituation in unseren Projektländern wie Burkina Faso, Mali, Niger und anderen in politischer, militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht aktuell sehr schwierig ist und schwer einzuschätzen bleibt. Die prekäre Sicherheitslage sowie die chronische Instabilität haben durchaus auch direkte und indirekte Auswirkungen auf unsere augenmedizinischen und sonstigen Einrichtungen. Zu allen relevanten Punkten waren wir

ständig mit unseren Partnern vor Ort in Kontakt, und es bleibt trotz aller Probleme festzuhalten: Die Arbeit unserer Partner-Einrichtungen ging alles in allem unvermindert weiter, und unsere Unterstützung wurde gerade in diesen Zeiten als außerordentlich hilfreich empfunden.

Wir erwarten eine weiterhin komplexe und in weiten Teilen auch unsichere Lage für unsere Partner und die Projekte in der Sahel-Region - es ist nun einmal so, dass sich hier die politischen, klimatischen, wirtschaftlichen und durch Terror verursachten Probleme der Gegenwart ballen. Gleichzeitig wissen wir, dass gerade unter diesen Umständen unsere Hilfe in besonderer Weise gefragt ist. Deshalb setzen wir unsere Arbeit fort: Wir wollen die vielen Engagierten vor Ort, das medizinische Personal, die Ordensschwwestern und Priester, all' diese tapferen Frauen und Männer und ihre Patienten einfach nicht im Stich lassen!

**Dr. Alexander Coridaß,
M.Braun**

Den ausführlichen Jahresbericht des Freundeskreises Wiesbaden finden Sie auf der Webseite unter: www.africa-action.de/der-freundeskreis-wiesbaden/



Schlafsaalbau in Ougadougou



Besuch aus Niger



Andrang vor der Augenstation in Diébougou

PROJEKT STRASSENKINDER IN BAMAKO/MALI

Dass 300.000 Straßenkinder in Bamako und Umland leben, wird als realistisch bezeichnet, aber es sollen heute noch mehr sein. In Bamako betteln 6.000 von ihnen trotz Verbot. Viele junge Menschen verlassen ihre angestammten Familien oder Dorfgemeinschaften. Landwirtschaft im Umland ist nur 3-4 Monate möglich, ja ohne Wasser unmöglich. Die Jugend lebt arbeitslos auf der Straße. Es gibt wenig oder gar keine große Industrie im Land. Putsche und Terroristen prägten laufend in den letzten 30 Jahren das Land.

Große ausländische Firmen verlassen daher das Land, investieren nicht. Deshalb wird ein Projekt zur Betreuung der Straßenkinder ins Leben gerufen. Begleitet wird dieses Projekt von **Jean Kardinal Zerbo**, Erzbischof von Bamako mit seinem Caritasbüro im Erzbistum Bamako, der Ärztin **Dr. Assitan Soumare** und dem Vorsitzenden des Vereins für Kinder in Not **Demba Konate**. Das Projekt betreuen **Michèle und Bernd Becker**, Mainz.

Kennwort:
ML02 Straßenkinder



africa action / Deutschland e. V.
Südwest-Straße 8 50126 Bergheim
Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action/Deutschland e.V.
Südweststraße 8 ·

50126 Bergheim

Telefon: 02271 76 75 40

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: Christine Knoop

Dr. Gerd Schmidt

Gestaltung: Isabell Blümling

Sigrid Busch-Schmidt

Druck: Graphische Werkstatt

Herbert Metzen

Bildnachweis: Wikimedia Commons, Privat,
afrikanische Partner

africa action ist ein eingetragenes und gemeinnützig anerkanntes Hilfswerk für augenranke und andere behinderte Menschen in Afrika.

SPENDEN AUS KONSTANZ



Im Rahmen einer Schüler*innenversammlung an der Stephansgrundschule in Konstanz wurde **Daniela Gärtner** und **Ali Tanagidah** der Erlös von 1475.50 Euro aus der Weihnachtspostkartenaktion 2022 für den Kindergarten

in **New Mangoase, Ghana** überreicht. Von der Summe sollen u.a. der Kauf und die Installation von Ventilatoren in zwei Klassenzimmern unterstützt werden.

Kennwort:
GH98 Mangoase



DANKE FÜR DIE LEBENSMITTELSPENDEN

In der ersten Ausgabe von WEITER SEHEN 2023 berichteten wir über die großzügigen Lebensmittelspenden der **Kurt und Maria Dohle Stiftung**. Inzwischen

erhielten wir weitere Rückmeldungen aus drei Schulen in Ghana, die uns die folgenden Bilder schickten:



Sonderschule in Kpango, Ghana



Shalom Sonderschule in Nkoranza, Ghana



St. Paul's Catholic Sonderschule in Techiman, Ghana

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Samstag, den 24. Juli 2023

Evangelischens
Gemeindezentrum Arche
Stadtgarten / Hauptstr. 87
50126 Bergheim

Das Programm wird Ihnen
schriftlich zugesandt.



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.

**Heidemarie
Wiczorek - Zeul**

Pax-Bank:
IBAN:
BIC:

Konto für Spenden
DE03 3706 0193 0000 9988 77
GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



www.dzi.de

Geprüft seit 1994



Kuratoriumsvorsitzende
Stiftung WEITER SEHEN

**Ursula
Heinen-Esser**

Pax-Bank:
IBAN:
BIC:

Konto für Zustiftungen
DE60 3706 0193 0000 3793 79
GENODED1PAX